**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 2 (1845)

**Artikel:** Die Kastvogtei von Rapperswil im 13. und 14 Jahrhundert, beschrieben

von Hans von Schwanden, Abt zu Einsideln

Autor: Morell, Gall

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-109434

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# B.

# Die Kastvogtei von Napperswil

im XIII. und XIV. Jahrhundert, beschrieben von Hans von Schwanden, Abt zu Ginfideln.

(Mitgetheilt von P. Gall Morell.)

Folgender Bericht ist aus einem alten Urbar des Klosters Dieses, auf Papier geschriebene Buch Einsideln genommen. enthält nebst dem Verzeichniß der zinspflichtigen Güter auch manches andere, das auf die Rechte und Bestitzungen des Klosters Bezug hat, wie z. B. den Hofrodel von Erlibach, die Schulden, welche Abt Hans von Schwanden hinterließ, eine Menge Ab= rechnungen mit den "Spichwarten" von Zürich, Pfeffikon u. f. w., ein Büchervermächtniß vom Jahre 1332. Besonders merkwürdig ist der Bericht, welchen Abt Sans von Schwanden, einer der bedeutenosten Aebte Einsidelns († 1326), über die vogteilichen Rechte der Grafen von Rapperswil gibt, und den wir unsern Lesern um so lieber mittheilen, da er noch nirgends gedruckt ift, und weder Tschudi noch Hartman, dem Verfasser der einsidlischen Annalen, befannt war. Daß der Bericht von Abt Sans herrührt, zeigt sich gleich in den ersten Zeilen, und mit Rücksicht auf das Alter der Schriftzuge ware es möglich, daß er felbst von feiner Hand geschrieben ware. 1)

<sup>1)</sup> Es lag eigentlich im Plane, die Annales Helvetici Francisci Guillimanni ab anno 1314—1585 nach der Urschrift diesem Bande einzuversleiben. Da es sich aber bei näherer Durchsicht des Coder ergab, daß

Als von der Herschaft von Rapperswiller von Erst an vnf Abet Johansen von Gottes genaden. Des Gothus von dien Einsstellen von sage und rede. von unsern vordern komen ist. und wir vernomen han, so sprechen wir und sagen nach derselben rede. Das Grave Ruodolf von Raprehtswille der Alte von unserm Gothuse und von des Gothuses ze dien Einsidellen Abten ze rechtem lehen hatte den teil der stat ze Raprehtswille, der unsers Gothuses ist. Den Hove ze Kaltprunnen. Den hove ze stephen. Den Hove ze Erlibach. Den Hove ze Pfefsikon. Den Hove ze Wolrowe. Den Hove ze Nühein. Den Hove ze Agre. Den Hove ze Britton und die vogteige ze Tagmersellen.

Do der starbe. do lief er einen sun. der hiesse och Grave Ruodolf. der enphieng dieselben Vogteige und Höve ze lehen von Abbet Peter und darnah von Abte Heinrich von Güttingen die Abte waren ze dien Einsidellen. und hatte und nos die die Vogteige der vorgenanden Hoven In rechtes lehens wis mit nütlicher were. Als sin vater getan hette unt an sinen tot. von Menlichem uns versprochen und unberuefet. An allein den Hove ze tagmersellen der was von Im sürbaz lehen dem von trostberg.

Do der Grave Ruodolf starbe, do lief er ein swester fro Elizabethen. Graven Ludiwiges frowen von Honberg. Der und sit sumden sich nah Ir bruoders tode daz su du lehen niht zitlich vorderotten In ze lihenne. Do bat Her Ruodolf von Güttingen der bruoder was Abte Heinriches von Güttingen. Der do ze dien Einstdellen Abte was, daz er Im die vogteige liche die der Grave von Raprehtswille hat gehept, daz tet unser Herre der Abte, und do Her Ruodolf von Güttingen die vogteigen wolte niessen, daz vernam unser Herre Künig Ruodolf selig und hiesse si Schultheissen Weheln von Wintertur in sein Gewalt zihen, und tagte Abt Heinrich und sin bruoder Her Ruodolf von Güttingen dem vorgenanden für sich ze Luccern und kamen da mit tegedingen über ein daz künig Ruodolf Hern Ruodolf von Güttingen gabzweihundert March silbers, daz er stünde von sim rechte und

beinahe Alles in zerschiedenen Werken bereits abgedruckt sich vorsindet, so wurde von diesem Zeitbuche abgegangen, und vorliegendes Kastvogteis Fragment, nach genommener Nücksprache mit dem leitenden Ausschusse, mitgetheilt.

von sinen lehen vnd vogteigen so er hatte von Abte Heinrich sim Bruoder.

Do daz also beschach daz beswarte Grauen Ludiwigen von Honberg und fin frowen des Jungen Grauen Ruodolfes swester. vnd dunkte si daz man In an du leben geliben solte han. vnd wart ein groffe Miffehelli zwischent Graue Künig Ruodolf vnd Graue Ludiwigen. vnd nach langen sachen do viel Graue Ludiwig uffen genade ze def funiges handen mit Bernern In daz vrlug In dem Er och dar nah erslagen wart. Do dif als ergin bo fuor vro Elfabeth Grauen Ludwigs frome mangen tag fung Ruodolf nah. uffen Genade. won Ir Herre In sim Dienste ver= lorn hatte und hette gerne du leben gehebt. Daz wart zo Jungest ze Basel vertegdinget also daz Ir fünig Ruodolf widerliesse vier Hove die von vnserm Goghuf leben fint. Daz Houe ze Stephen, der Houe ze Erlibach. Der Hove ze Pheffikon und der Hove zuo Wolrowe. und zwen Houe die lehen fint von dem Goghus von pheuers. Daz ist der Houe ze Menidorf und der Houe ze Tuggen. Da waren wir niht ze gegin. daz wir sehen oder horten wie su def über ein kemen, Wann daz die Grauuinne und ander lüte genuog vnf daf feitten. und ward och der Hoeven bewert mit Rüng Ruodolfs botten. Die er dar zuo sante und mit sinen brieuen. vnd emphieng die Sove von Abte Seinrich vnferm voruarn. Dar nah nam du Grauenne von Honberg Graue Ruodolf von Habspurg zer E'. do waren wir Abbet und famen beide ze unf und vorderottan die vogteigen über die vier Sove von unf ze lehen. Do liehen wir In daz wir durch rechte lihen folten oder Darnah über ettewil zites teilte du Graeuin mit Ir mochten. fune Graue Wernherr von Somberg, dem wurden zwen Sove der vorgescribenen ze teile der hove ze Pheffikon und der houe ze Wolrowe dar vmbe batte er vnf daz wir Im st lihen. daz tatten wir och. der starbe und liesse einen fun der hiesse Graue Wernli. Do aber die Gräuinne von Habspurg und Graue Nuodolf von Sapspurg sturben. do liessen si Grauen Johansen der noch lebet Ir fun. Der kam ze vne vnd batte . . Im fine leben ze liben. Harnah über vil zites. famen für vnf Graue die liben wir Im. Johans von Hausvurg und fin vetter Graue Wernli von Honberg vnd machoten vor vnf mit vnfer hand und gunft. ein andern. Alle die Höue. leben, vnd vogteige, die ste von unserm Gothuf

vnd von vns ze lehen hatten. Darnah starbe Graue Wernli vnd kom zuo vns Graue Johans vnd batten vns daz wir Im sinü lehen erlobten. daz taten wir. vnd von dem Cite daz dü Grauinne ze Basel mit küng Ruodolf gerichtet wart, do nos si vnd die Grauen die do vorgescriben sint nah ein ander die Houe Alle vnd die vogteigen Rueweklich. vnberuefet. vnd vnbesprochen. als da vor gescriben ist.